

Wie gut sind die gespeicherten Daten der personalisierten Version von PREPARE/ENRICH wirklich gesichert?

Ein ernste Frage: Können wir nach dem NSA-Skandal überhaupt noch guten Gewissens ein Online-Testverfahren empfehlen, dessen Daten noch dazu auf einem US-amerikanischen Server gespeichert werden? Ja, wir können. Dr. Andreas Bochmann, offizieller Vertreter von PREPARE/ENRICH in Deutschland, begründet das mit hilfreichen und wichtigen Informationen.

Frage: *Sollten die Daten der personalisierten Version nicht besser auf einem deutschen Server gespeichert werden?*

Antwort: Erstens werden die Daten verschlüsselt gespeichert. Für den Fall, dass die Verschlüsselungen gehackt würden, käme nur eine wenig brauchbare Information zustande, weil die eingespeisten Angaben keinen unmittelbaren Rückschluss auf die Personen zulassen. Ein Geheimdienst müsste sich dann also die zusätzliche Mühe machen, die Spur in Deutschland weiterzuverfolgen, bis die gesuchte Person gefunden ist. Das wäre ziemlich aufwändig. Noch mehr ins Gewicht fällt aber die Tatsache, dass die Daten von PREPARE/ENRICH nicht bei einem Provider gespeichert werden, sondern ausschließlich auf Servern im Büro des PREPARE/ENRICH-Vertriebers LifeInnovations, Inc.

Frage: *Was können wir als Anwender tun, um die Erkennbarkeit der Daten so weit wie möglich zu minimieren?*

Antwort: Die E-Mailadresse des Paares darf der Anbieter ohnehin nur weitergeben, wenn das Paar einverstanden ist. Er kann aber auch gleich vorschlagen, stattdessen die eigene E-Mail-Adresse einzutragen. Die automatisch generierten Freischaltungsmails gehen dann zunächst an ihn und er leitet sie an das Paar weiter. Allerdings werden die E-Mailadressen meines Wissens auf dem Server nicht zusammen mit den Daten für die Auswertung gespeichert. Und dann sollte man natürlich auch nicht die tatsächlichen Vornamen des Paares verwenden. Man kann zum Beispiel einfach „Mann“ oder „Frau“ eintragen, was insbesondere dann Sinn macht, wenn die Vornamen sehr ausgefallen sind. Kreditkarten- oder Paypaldaten gelangen nicht an LifeInnovations – hier lässt sich also kein Zusammenhang zu Personen herstellen. Wenn trotzdem noch Sorgen hinsichtlich der Bezahlung bestehen, bleibt die Möglichkeit, für das Paar die Zahlung zu übernehmen. Dies darf aber allenfalls als „durchlaufender Posten“ verbucht werden, da es sonst Probleme mit dem Finanzamt geben kann.

Frage: *Wäre es aber nicht vielleicht besser, doch wieder auf die Version 2000 zurückzukommen? Und sollte die nicht einfach mal upgedatet werden?*

Antwort: Weltweit sind die Tage der Version 2000 gezählt. Wir bilden da eine Ausnahme. Aber auch wir können nicht mehr sehr lang damit weiterarbeiten. Die Hintergründe sind sowohl technischer als auch inhaltlicher Natur. Die Version 2000 wird von LifeInnovations nicht mehr gepflegt und weiterentwickelt, und die Software für die Auswertung ist so überholt, dass sie nur noch auf Oldtimer-Hardware läuft. Wenn die irgendwann den Geist aufgibt, wird es schwierig. Kurz gesagt: Die Version 2000 ist ein Auslaufmodell und wir können daran leider nichts ändern.